UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neuerwöhlte Paradeyß-Blum/ Von dem Allerdurchleuchtigsten Ertz-Hauß Oesterreich/ vnd dessen allgehörigen Erb-Cronen vnd Provintzen/ [et]c. Das ist: Danckbarliche Lob- vnd Lieb-Verfassung von dem ...

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Der H. Joseph errettet wunderlich ein Knabl von der Feuersbrunst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36367

Visual Library

schwunden. Solche Gnaden zu Leib vnd zu Seel in vnzahlbarer Menge hast du hinfüran Durchleuchtigstes Ertz-Hauß / sambt allen deinen eingelidten Reich vnd Ländern / von dem neuerwöhlten Schutzherrn Joseph nach allem Wunsch zu gewarten. Dahero abermahl getröst höchstgeprysenes Oesterreich / dich hat man vor alten Zeiten Osterreich genennet / villeicht deßwegen / weilen in dir allzeit ein neue Ostern oder Aufferstehung deines Ertzstammenden Geschlechts ist gespührt worden; daß du dann noch ferners solches Glück zu hoffen vnd zu gewarten habest / bittet für dich vnnd die Deinige der außerkisene Himmlische Schutzherr Joseph / der in allen Nöthen gnädigliche Beyhülff laisten wird; dann gleichwie vorhero von der bethörten vnd verkehrten Welt in gewissen Nöthen gedichte Götter seynd angeruffen worden / als da in Hungers-Nöthen die Ceres, in Wassersnöthen Neptunus, in Feuersnöthen Vulcanus, in Kriegsnöthen Mars, &c. Nunmehr aber von der Catholischen Kirchen vil besser werden angeruffen die Heilige / als da Florianus in Feuersnöthen / Nicolaus in Wassersnöthen / Georgius in Kriegsnöthen / Rochus in Sterbsnöthen / ꝛc. aber Ioseph der allerheiligste Nehr-Vatter kan vnd will in allen Nöthen Hülff raichen / vnd da es andern Heiligen erlaubt ist / vor GOtt niderzufallen / vnd bitten / ist es erlaubt dem heiligen Ioseph, als einen Vatter vor GOtt zu stehen / vnd gleichsamb mehr mit ihm gebieten als bitten: (a) alijs Sanctis precandi data est facultas, Iosepho data est auctoritas imperandi: Glückseelig deßwegen bist heut Allerdurchleuchtigstes Ertz-Hauß / also / daß man gar wol von dir kan sprechen / hodie salus domui Austriacæ facta est: Heut ist dem Hauß Oesterreich Heyl widerfahren; weil in demselbigen ist auffgestellt worden die schöne auß dem Hof-Garten deß höchsten GOttes schneeweisse Lilien / so künfftiger Zeit einen vnvergleichlichen Gnaden-Geruch von sich wird geben. Glückseelig ist vor Zeiten gewest die seelige Jungfrau Margaritha de Castro, auß dem Orden deß heiligen Dominici, die mit Himmlischen Tröstungen offt dermassen erfüllt worden / daß sie mit heller Stimm auffgeschryen: O sorores, sorores meæ, &c. O meine Schwestern / wann ihr halt wisset was ich in meinem Hertzen habe! Nachdem dise Jungfrau mit Todt abgangen / wolte man die Ursach diser so offt widerholten Red nachforschen / deßwegen / als ihr Jungfräulicher Leib eröffnet worden / hat man mit Verwunderung gesehen / daß in ihrem Hertzen wie in einem rothen Wachs eingetruckt die Bildnuß IESUS, MARIA, IOSEPH: Gedanckt sey es zu vil tausendmahl dem Allerhöchsten GOtt / daß er vns nicht weniger dises tausend sechshundert fünff vnd sibentzigste Jahr glückseelig gemacht hat; weil nemblich in LEOPOLDI Hertz / als in einem vnüberwindlichen Schild nichts anders gemahlt

(a) *Cartag. tom. 4. lib. 18. hom. 3.*